

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 39

Rubrik: Briefkasten???

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

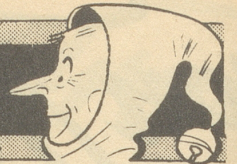
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFKASTEN



Gänsehaut-Rouladen

Lieber Nebi!

Bei uns in Chur war eine sehr schöne Messias-Aufführung in der Martinskirche. Lies nun bitte, was in meinem Leibblatt über den Bassisten gestanden hat:

War manchem hat aber der Bassist, Herr ~~...~~ noch stärker imponiert. Seine Rouladen z. B. der Bazarie „Warum rasen und toben die Heiden...“ vermögen nicht nur schöne Frauenherzen mit einer feinen Gänsehaut zu überziehen, sondern auch Männerherzen zu erschüttern.

Kannst Du Dir das vorstellen!
Gruß! Frau Martha.

Liebe Frau Martha!

Und ob ich mir das vorstellen kann! Weißt Du, ich lese hie und da einmal Musikkritiken. Das ist eine ganz köstliche Lektüre. Sachen gib'ts da! Meistens verstehe ich es nicht, aber es klingt teilweise berauschend, z. B. las ich kürzlich über eine Sängerin, die Schubertlieder sang, den Satz: «besonders zart und behutsam faßte sie den Wanderer an»; mir ist nicht ganz klar, warum das besonders lobend erwähnt worden ist. Wenn es absolut eine Frau schon nicht lassen kann und einen Wanderer, der auch noch vom Gebirge her kommt und wahrscheinlich müde ist, anfassen muß, so sagst ihr doch sicher ihr gesunder Menschenverstand, daß sie das behutsam und zart und nicht etwa aufdringlich und grob tun muß, — also warum da ein Wesen draus machen?

Nun also bei Dir hat der Bassist mit seinen Rouladen es fertig gebracht, die Churer Frauenherzen mit einer Gänsehaut zu überziehen. Das ist etwas Neues. Früher, zu meiner Zeit, galt für die Gänsehäute eine andere Geographie, sie befanden sich am Rücken, welchen sie meist im Gegensatz zu der Aufforderung, die man hie und da an Leute stellt, nicht hinaufstiegen, sondern herunterliefen. Heutzutage aber sind die Gänse überhaupt mitsamt ihren Häuten seltener geworden, haben sich mehr ins Innere zurückgezogen und laufen infolgedessen nicht mehr beliebige Buckel hinunter, sondern überziehen heimlich still und leise in ganz feiner Ausführung schöne Frauenherzen, — vorläufig einmal in Chur. Dies findet aber offenbar nur mit Hilfe von Rouladen statt, nicht etwa Kalbsrouladen, sondern Bafrouladen. Den

Männern wird der Ueberzug allerdings nicht verabreicht, — die müssen sich mit einer bloßen Erschütterung begnügen. Um ihnen die Gänsehäute beizubringen, bedarf es offenbar — Gegensätze ziehen sich eben an — nicht eines Basses, sondern einer Sopranistin, einer ganz hohen, kolorierten oder wie die Dinger heißen, am besten einer, die im behutsamen Anfassern von Wanderern schon einige Übung hat. Vielleicht begegne ich einmal einer, — da ich ziemlich viel wandre, — wer weiß?!
Gruß! Nebi.

Adolf

Lieber Nebelspalter! Was meinst Du wohl, ist «Er's» oder ist er's nicht! Oftmals lassen ja Berühmtheiten ihren Familiennamen weg.

Adolf

entrümpelt und kauft alles... (80911k)
Telephon 23 10 37.
D. S. ...

Sollte das «andere Geschäft» so wenig rentiert haben, daß «Adolf» nun auf dieses Metier verfallen ist. Und dann wüßte man doch genau, wo «Er» ist. Gefällt Dir das Inserat auch so gut wie mir!

Mit freundlichem Gruß
Eine eifrige Nebi-Leserin.

Liebe, eifrige Nebi-Leserin!

Ich muß sagen, das Inserat beschäftigt mich. Ich habe es auf alle Fälle unsrer Popo — pardon, das heißt «Politische Polizei» — geschickt, die wird nachsehen. Manches spricht dafür, schon der Gegensatz. Erst hat er alles durcheinandergebracht und zu Gerümpel gemacht und nun möchte er entrümpeln, erst hat er alles weggenommen, jetzt will er kaufen ... das ist verdächtig. Aber ich setze mein Vertrauen auf die Popo — und werde Dir Bescheid sagen.
Nebelspalter.

Badewanne-Pilgerreise

Lieber Nebi!
Hier ein Inserat:

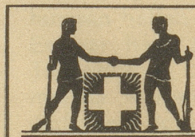
z) Gesucht guterhalt.
Badewanne
und das Buch
„Die Pilgerreise“
von Bunyan. - Offer'

Ich frage mich ... und Du! Edwin.

Lieber Edwin!

Ich nehme an, Du fragst Dich
1. ob der eine Badewanne auf die Pilgerreise oder
2. eine Pilgerreise in die Badewanne mitnehmen will.

Ich aber sehe nicht ein, warum ich mich fragen soll, denn ich finde beides eine gute Idee.
Nebi.



Hand in Hand

gehen die Qualitäten der Küche und des Kellers. Der Gast ist befriedigt. Direkt am Bahnhof

Aarau Hotel Aarauerhof

Restaurant Bar Feldschlößchen-Bier
Tel. 2 89 71 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy
Gleiches Haus: Salinenhotel Rheinfelden

Adameus

Lieber Nebi!

Wie Du aus beiliegendem Programm siehst, wurden in Vevey in einem Orchesterkonzert drei Werke von

WOLFGANG ADAMEUS MOZART

gespielt. Was sagst Du zu dem Druckfehler!
Rosa.

Liebe Rosa!

Nun ja, es wissen es wohl alle, daß er Amadeus geheißten hat, aber ich finde den Druckfehler geradezu schön und symbolisch. Der «Adameus» wäre gewissermaßen der Adam, der Urbeginn der Musik, — und in der Tat, wenn man Mozart hört, hat man eigentlich immer das Gefühl, daß die Musik bei ihm anfängt und aufhört, oder daß er der erste, der Beginner aller Musik ist, der dem Urquell aller Musik, dem Paradies, darin ihre Heimat ist, am nächsten steht und daher uns Menschen am unmittelbarsten die Stimme aus dem Paradies verkünden kann.

So also scheint mir der Druckfehler einen tieferen Sinn zu haben.
Nebi.

Petsahlt

Lieber Nebi!

Die beiliegende Quittung aus einem Genfer Photogeschäft ist zu erheiternd, um nicht gedruckt zu werden, findest Du nicht!
S.

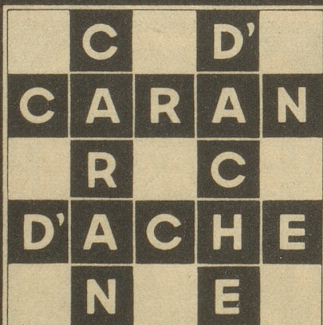
PHOTOS

Frs. ...

Payé
Petsahlt

Lieber S.!

Doch, ich finde, aber wenn man einmal petsahlt hat, kann einem das egal sein. Im übrigen erinnert es mich an die Scherze aus der ersten Latein-Lern-Zeit, wo wir festgestellt haben, daß im Lateinischen und im Deutschen viele Wörter mit dem gleichen Buchstaben anfangen, z. B. Pater: der Pfater, Puella; das Pfäulein und als Ausnahme von der Regel Posterior: nicht der Pfordere, sondern der Hintere. Und so auch hier: Payé:Petsahlt!
Nebi.



DRUCKSTIFTE
SIND BESSER



Cognac Favraud
LA MARQUE DU CHATEAU